Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 77 (1959)
Heft: 14

Nachruf: Zingg, Werner

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nischen Heizungs- und Klimatechnik in einer für europäische Fachleute geeigneten Form darzustellen. Das vorliegende Buch erfüllt dieses Bedürfnis in bester Weise. Sein Verfasser ist als Fabrikant, als Mitherausgeber der Zeitschrift «Gesundheits-Ingenieur» und als Bearbeiter des Recknagelschen «Taschenbuch für Heizung, Lüftung und Klimatechndik» (Besprechung des 50. Jahrganges SBZ 1959, Heft 7, S. 103) mit dem ganzen Stoff aufs beste vertraut, und es gelang ihm, die überaus reiche Fülle von Wissenswertem und für europäische Verhältnisse Bedeutungsvollem übersichtlich zu ordnen und anschaulich zu schildern.

Das Buch gliedert sich in drei Hauptteile, von denen der erste die Heizungstechnik behandelt. Hier fällt die grosse Verbreitung der Oel- und Gasfeuerungen sowie der Wärmeverteilung durch warme Luft neben Warmwasser- und Dampfheizung (insbesondere auch Vakuumdampfheizungen) auf. Wertvoll sind u. a. die zahlreichen Angaben über die Konstruktion der Apparate sowie über die amerikanischen Berechnungsmethoden. Der zweite Hauptteil ist der Klimatechnik gewidmet, wobei neben der Beschreibung der Klimageräte die Zentral-Klimaanlagen nach dem Niederdruck- und dem Hochdrucksystem interessieren. Besondere Kapitel orientieren über Kältemaschinen, die, wie bei uns, von Spezialfirmen geliefert werden, ferner über Sonderbauarten, über die einzelnen Bestandteile, über die Berechnung sowie über die Ausführung. Im dritten Teil findet man Umrechnungstafeln, Normen, Regeln, ein Schrifttumverzeichnis, Fachausdrücke, Preisangaben usw.

Man wird bei der Anwendung des Gebotenen die unterschiedlichen Verhältnisse zu beiden Seiten des Atlantischen Ozeans berücksichtigen müssen. Kennzeichnend für die amerikanische Heiz- und Klimatechnik sind das völlig andere Verhältnis der Material- und Betriebsmittelkosten zu den Löhnen und Entwicklungsaufwendungen sowie die Grösse der Umsätze und auch die Anforderungen. Diese Momente wirken im Sinne einer weitgehenden Normung, einer Herstellung von Normteilen in sehr grossen Stückzahlen in aufs stärkste rationalisierten Betrieben, sowie einer weitgehenden Einschränkung von Montagearbeiten und Montagezeiten. Die Anforderungen an Behaglichkeit sind wohl hoch; man berücksichtigt aber viel weniger individuelle Wünsche als bei uns.

A. O.

Jahresbericht 1957 der Europäischen Föderation für Chemie-Ingenieur-Wesen. Vervielfältigungsdruck Format DIN A 4, 161 S. Bearbeitet vom Büro Frankfurt des Generalsekretariates, Frankfurt (Main), Rheingau-Allee 25. Preis für Nichtmitglieder 30 DM.

Die Föderation hat sich erfolgreich entwickelt. Während die Gründung im Jahre 1953 von 15 technisch-wissenschaftlichen Vereinen aus acht europäischen Ländern vollzogen wurde, gehörten ihr am Ende des Jahres 1957 26 Vereine aus 14 Ländern an und Ende des Jahres 1958 waren es 28 Vereine aus 15 Ländern. Der Teil I des Berichtes behandelt die weitere Ausgestaltung des wissenschaftlichen Rates. Diesem Gremium gehören nunmehr ein bzw. zwei hervorragende Fachleute aus 10 europäischen Ländern, insgesamt 14 Delegierte, an. Die Vorbereitung des II. Kongresses, der vom 31. Mai bis 8. Juni 1958 in Frankfurt stattfand, hatte die DECHEMA in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Deutscher Chemiker und der Fachgruppe Verfahrenstechnik im Verein Deutscher Ingenieure übernommen. Der Kongress begann am 28. und 29. Mai in Brüssel. Die Durchführung dieses Teiles hatten übernommen die Branche Belge de la Société de Chimie Industrielle, die Société Royale Belge des Ingénieurs et des Industriels und die Vlaamse Chemische Vereniging mit Unterstützung des Generalkommissariates der Weltausstellung Brüssel und der Fédération des Industries Chimiques de Belgique. Ueber den erfolgreichen Verlauf des Kongresses berichtete die Fachpresse des In- und Auslandes.

Im Teil II sind die Berichte der Mitgliedsvereine zusammengefasst. Sie geben eine Uebersicht über die vielgestaltige Tätigkeit der der Föderation angehörenden technisch-wissenschaftlichen Vereine auf dem Gebiet der technischen Chemie, des chemischen Apparatewesens und der Verfahrenstechnik. Der Teil III vermittelt einen Ueberblick über die Forschungsinstitute, die in Europa auf dem Gebiet des Chemie-Ingenieur-Wesens und der Verfahrenstechnik, der technischen Chemie und des chemischen Apparatewesens tätig sind. Es ist eine besonders verdienstvolle Arbeit der Föderation, diese Uebersicht geschaffen zu haben. Allen Chemikern, Ingenieuren und Physikern aus Wissenschaft und Technik, die an dem Gebiet des Chemie-Ingenieur-Wesens interessiert sind, kann nur empfohlen werden, diesem Bericht ihre Aufmerksamkeit zu schenken, denn er hilft mit, mancherlei unnötige Arbeit zu vermeiden.

Nekrologe

† **Charles Sibler,** dipl. Masch.-Ing. G. E. P., von Zürich, geb. am 18. April 1896, ETH 1915 bis 1920, Direktor der Ingenieur-Abteilung der West Virgina Pulp and Paper Co. in New York, ist dort am 12. März gestorben.

† **Werner Zingg,** dipl. El. Ing. G. E. P., von Opfershofen TG, geb. am 9. Mai 1902, ETH 1921 bis 1925, Oberingenieur bei Landis & Gyr AG. in Zug, ist am 11. März gestorben.

Wettbewerbe

Künstlerischer Wandschmuck am reformierten Kirchgemeindehaus in Zofingen. Projektwettbewerb unter allen im Bezirk Zofingen heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1957 niedergelassenen sowie neun eingeladenen Malern und Bildhauern. Es wurde sowohl ein Mosaik (evtl. Sgraffito) wie auch eine Plastik verlangt; jeder Bewerber durfte auf beiden Gebieten einen Entwurf einreichen. Es wurden 16 Projekte rechtzeitig abgeliefert. Das Preisgericht (A. Bachmann, Vizeammann, Zofingen; H. Christen, Präsident der Kirchenpflege, Zofingen; M. Hool, Bauverwalter, Zofingen; G. Fischer, Maler, Aarau; J. Hügin, Maler, Bassersdorf; H. J. Meyer, Bildhauer, Feldmeilen; W. Hunziker, Architekt, Brugg; Ersatzmänner O. Ch. Bänninger, Bildhauer, Zürich; H. Tanner, Pfarrer, Zofingen) fällte folgenden Entscheid:

1. Preis (1400 Fr.): Edy Scheidegger, Dagmersellen-Zofingen
2. Preis (1300 Fr.): Ernst Leu, Zumikon
3. Preis (800 Fr.): Edy Scheidegger, Dagmersellen-Zofingen
4. Preis (700 Fr.): Ilse Weber-Zubler, Wettingen
5. Preis (700 Fr.): Peter Hächler, Lenzburg
6. Preis (600 Fr.): Heinz Elsener, Aarau

Ankauf (400 Fr.): Ernst Leu, Zumikon
Ankauf (400 Fr.): Werner Fehlmann, Interlaken
Ankauf (400 Fr.): Kurt Hediger, Rothrist
Ankauf (300 Fr.): Albert Siegenthaler, Stilli

Das Preisgericht empfiehlt, den Verfassern der beiden höchstklassierten Projekte den Auftrag zur Weiterbearbeitung zu erteilen. Die Entwürfe sind noch bis 5. April im Kirchgemeindehaus, Parterrelokal, ausgestellt, werktags 14 bis 21 h und am Sonntag 10 bis 21 h.

Mitteilungen aus der G. E. P.

Nachwuchsbedarf an technischem Personal im Baugewerbe

Im «Hoch- und Tiefbau», Heft 8 vom 21. Februar 1959, veröffentlichte *B. Zanolari*, dipl. Ing., die Ergebnisse einer statistischen Untersuchung, die Einblick in den Bedarf an technischem Personal im Baugewerbe gewährt. Das Zahlenmaterial ergab sich aus einer Umfrage an die Mitglieder des Schweiz. Baumeisterverbandes und der Vereinigung Schweiz. Tiefbauunternehmer. Die Angaben aus 1204 Antworten über den Personalstand im Jahre 1958 und fünf Jahre früher, sowie über den mutmasslichen Bedarf fünf Jahre später, erlauben dem Verfasser interessante Schlüsse hinsichtlich der Bedarfsdeckung auf längere Sicht in diesem wichtigen Sektor unserer Wirtschaft, die sich kurz wie folgt zusammenfassen lassen.

«Gegenwärtig, d. h. in einer Periode ziemlich guter und stabiler Beschäftigungslage, besteht für Bauingenieure und Bautechniker im Baugewerbe ein durchschnittlicher ungedeckter Bedarf von 11 %. Das Manko ist viel kleiner als in